

Einladung zum Online-Fachtag

„Demokratiebildung im Kindesalter – nachhaltig verankern, krisensicher gestalten!?“

am 26. November 2020, 09:30 bis 17:00 Uhr

Livestream aus der Berliner Kalkscheune

Sehr geehrtes Fachpublikum,
liebe Kolleg*innen und Interessierte,

die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr gesellschaftliche Spannungsverhältnisse wie unter einem Brennglas deutlich gemacht. Dies ließ sich unter anderem daran erkennen, welche Gruppen und welche Anliegen öffentlichen Raum bekamen und welche nicht. Die Perspektiven von Kindern fanden zunächst kaum Berücksichtigung. Obwohl Kinder von den Veränderungen in ihren Familien und Bildungseinrichtungen umfassend betroffen waren, war die Einschränkung ihrer Rechte zunächst kein Thema. Wie kann es gerade in Krisenzeiten gelingen, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Rechte der Kinder stark zu machen? Welche Strategien sind zu entwickeln, um sie in der Lebenswelt ALLER Kinder präsent zu halten? Welche Bedeutung hat dies für eine demokratische Kultur des Aufwachsens?

Als Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Kindesalter“ laden wir Sie hiermit herzlich zu unserem ersten Fachtag ein. Der Fachtag soll dazu dienen, aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse sowie Konzepte, Methoden und Erfahrungen vorzustellen und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen gemeinsam zu diskutieren. Wir möchten mit der Veranstaltung ein erweitertes Forum für den fachlichen Austausch schaffen und hiermit ein gemeinsames Verständnis ganzheitlicher Demokratiebildung sowie die Verankerung in der pädagogischen Praxis in Kita, Hort und Ganztage befördern.

Aufgrund der aktuellen Situation wird die Veranstaltung am 26. November von 09:30 bis 17:00 Uhr aus der Berliner Kalkscheune im Livestream übertragen.

Bitte melden Sie sich bis zum 20. November 2020 unter <https://doo.net/veranstaltung/58170/buchung> an. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Für Fragen steht Ihnen seitens des Kompetenznetzwerkes Stefanie Gollmer unter gollmer@dkhw.de zur Verfügung.

Im Anschluss an die Veranstaltung finden zur vertiefenden und praxisbezogenen Auseinandersetzung mit den demokratiebildungsrelevanten Themen Inklusion, Partizipation und Kinderrechte **drei Workshops am 01., 02. und 03. Dezember 2020** am Nachmittag statt. Die Workshops haben einen Zeitumfang von zwei Stunden und stehen für je ca. 20 Teilnehmende zur Verfügung. Die Beschreibungen zu den Workshops finden Sie ab Seite 3. **Die Anmeldung zu den Workshops ist mit der allgemeinen Veranstaltungsanmeldung möglich.**

Das Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter, bestehend aus den Trägerorganisationen Institut für den Situationsansatz (ISTA) und Deutsches Kinderhilfswerk, legt seinen thematischen Schwerpunkt auf die kinderrechtebasierte Demokratiebildung. Ziel des Kompetenznetzwerkes ist es, die Rechte der Kinder auf Bildung, Beteiligung und Schutz vor Diskriminierung zu befördern, pädagogische Fachkräfte zu beraten, fortzubilden und zu vernetzen sowie Bildungseinrichtungen im frühkindlichen und Primarbildungsbereich in ihrem Entwicklungsprozess hin zu demokratischen Lern- und Lebensorten zu unterstützen. Das Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter erhält seit Januar 2020 eine Förderung im Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Tagesprogramm

| Uhrzeit | Programmpunkt |
|-----------|--|
| 09:15 Uhr | Ankommen im digitalen Raum |
| 09:30 Uhr | Begrüßung und Einführung in den Tag <i>Tagesmoderation: Fatma Erol-Kiliç</i> |
| 09:45 Uhr | Grußwort des Präsidenten des Deutschen Kinderhilfswerkes, <i>Thomas Krüger</i> |
| 09:50 Uhr | Grußwort des Parlamentarischen Staatssekretärs bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, <i>Herrn Stefan Zierke</i> |
| 10:00 Uhr | Das Kompetenznetzwerk stellt sich vor: <i>Elisa Bönisch, Leiterin der Fachstelle Kinderrechtebildung des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.</i> <i>Petra Wagner, Leiterin der Fachstelle Kinderwelten am Institut für den Situationsansatz</i> |
| 10:30 Uhr | „Sie sind gefragt!“ – Vorstellung des Online-Befragungstools |
| 10:45 Uhr | Pause |
| 11:00 Uhr | Fachliche Inputs zum Thema: Demokratiebildung in Kita, Hort und Ganzttag – Wie gelingt sie auch in Krisenzeiten? |
| 11:10 Uhr | 1. Demokratie unter Druck – zum Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungen und der Demokratiebildung von Kindern <i>Kurt Edler, ehem. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.</i> |
| 11:55 Uhr | kurze Pause |
| 12:05 Uhr | 2. Die UN-KRK als verbindlicher Rahmen für eine ganzheitliche Demokratiebildung? <i>Prof. Dr. Daniela Steenkamp, Professorin für Wissenschaft und Methoden Sozialer Arbeit</i> <i>Duale Hochschule Baden-Württemberg</i> |
| 12:50 Uhr | Mittagspause |
| 13:50 Uhr | 3. Inklusive Demokratiebildung von Anfang an! Die politischen Selbstwirksamkeitserfahrungen diskriminierungserfahrender Kinder in der frühen Kindheit stärken <i>Prof. Dr. Maisha Maureen Auma, Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies)</i> <i>Hochschule Magdeburg-Stendal</i> |
| 14:35 Uhr | kurze Pause |
| 14:45 Uhr | 4. Demokratiebildung und Partizipation. Oder: Wie wird Mensch eigentlich Demokrat*in? <i>Prof. Dr. Kathrin Aghamiri, Professorin für Sozialpädagogik</i> <i>Fachbereich Sozialwesen der FH Münster</i> |
| 15:30 Uhr | Pause |
| 15:45 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse aus der Tagesumfrage „Einblicke in die Praxis“ |
| 16:15 Uhr | Zusammenfassung des Tages |
| 16:45 Uhr | Abschluss und Hinweise zu Online-Workshops |

Informationen zu den Online-Workshops

Workshop 1

„Kinderrechte digital leben – Demokratiebildung im Spannungsfeld zwischen Schutz-, Förder-, und Beteiligungsrechten junger Menschen“

Datum und Zeit

Dienstag, 01. Dezember 2020 von 15:00 bis 17:00 Uhr / Zoom-Veranstaltung

Workshopleitung

Christoph Voigt und Mandy Wettmarshausen

Projektleitungen Modellprojekt #Kinderrechte digital leben!

Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e.V.

Inhalt

Medienerziehung in der Familie, interne Regelungen zur Nutzung von mobilen Endgeräten in der Institution Schule und Hort – so unterschiedlich sich diese Felder auch ausgestalten, gemeinsam ist ihnen allen, dass das Kind und dessen Bezug zur digitalen Lebenswelt im Zentrum dieser Prozesse steht. Untersuchungen im Bereich Familie und Achtung der Kinderrechte im Feld Medienerziehung deuten darauf hin, dass die Beachtung der Rechte von Kindern oftmals eine „Leerstelle“ ist. „Sie werden vielfach nicht oder kaum beteiligt und ihnen wird Entscheidungsfähigkeit abgesprochen.“¹ Nach unseren eigenen Erfahrungen trifft dies oft auch in den anderen Feldern zu, wo das Spannungsverhältnis zwischen Schutzrechten, Förderrechten und Beteiligungsrechten aufgrund von „Unzureichende[r] Informiertheit, Pragmatismus, Hilflosigkeit und Gewöhnung [dazu führen], dass Eltern ‚quasi nebenbei‘ die Rechte der Kinder verletzen“² und die Schutzrechte als Argument für eine teilweise immense Beschneidung der anderen Rechte herhalten müssen.

In dem Workshop wollen wir einen Einblick in unser Projekt und bisherige Ergebnisse geben sowie zur Reflexion eigener Vorstellungen von (Medien-) Kindheit anregen. Anhand von Fallbeispielen werden wir gemeinsam auf Basis der Kinderrechte medienerzieherische Fragen bearbeiten und neue Perspektiven entwickeln.

- 1 Kutscher, Nadja 2018: Kinder. Bilder. Rechte. Persönlichkeitsrechte von Kindern im Kontext der digitalen Mediennutzung in der Familie. S. 86
- 2 Ebd., S. 84

Workshop 2

„Große Kinder im Blick – Beteiligungsrechte im System (Schul-) Hort umsetzen“

Datum und Zeit

Dienstag, 02. Dezember 2020 von 15:00 bis 17:00 Uhr / Zoom-Veranstaltung

Workshopleitung

Maria Jäger

Fachstelle Kinderrechtebildung
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Inhalt

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung, in allen Angelegenheiten, die sie betreffen. Die Schule ist für Kinder neben der Familie ein bedeutender Ort des gemeinsamen Lebens, Lernens und Aufwachsens. Um Partizipation und Mitbestimmung im Hortalltag aktiv umzusetzen, braucht es den Fokus auf die entwicklungsrelevanten Bedürfnisse, wie z.B. das Bedürfnis nach Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeitserfahrungen der Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Zudem müssen die vorhandenen Strukturen, sowie das Bildungsverständnis zweier unterschiedlicher Bildungssysteme (Kooperation Schule und Hort) kritisch beleuchtet und reflektiert werden. Dieser Workshop widmet sich u. a. der Frage, wie pädagogische Fachkräfte im Hort die Schutzrechte (Aufsichtspflicht), die Bedarfe der Eltern und Familien und die Perspektiven der Kinder unter Rücksichtnahme ihrer Entwicklungsbedürfnisse, sowie der Förderung von Beteiligungskompetenzen gerecht werden können.

Hierfür widmen wir uns im Workshop der rechtlichen Einordnung der Beteiligung von Kindern in der Primarstufe, mit Fokus auf den (Schul-) Hort. Gerade die neue Corona-bedingte Situation im (Schul-) Hort kann hierbei eine Chance bieten, mit Kindern über Beteiligungsrechte zu sprechen und dieser erlebbar zu machen.

Workshop 3

„Mit Kindern über Vielfalt sprechen“

Datum und Zeit

Dienstag, 03. Dezember 2020 von 15:00 bis 17:00 Uhr / Zoom-Veranstaltung

Workshopleitung

Anke Krause

Dipl.-Päd. Erziehungswissenschaften

Freiberufliche Fortbildnerin und Beraterin

Freie Mitarbeiterin der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung/ ISTA

Inhalt

Gespräche mit Kindern über das, was sie miteinander verbindet und das, was sie unterscheidet, kommen häufig zu kurz. Erwachsene befürchten, dass sie Kinder erst auf Unterschiede aufmerksam machen und meinen damit die unterschiedliche Bewertung, mit der Unterschiede aufgeladen sind. Und einige sagen, dass sie keine Unterschiede machen, denn für sie sind „alle gleich“. Denn auch Erwachsenen fehlen oft der Zugang und die Übung, über Unterschiede zu sprechen, in einer Sprache, die respektvoll, offen und ressourcenorientiert ist. Dabei werden diese Erwachsenen dann zu Modellen für Kinder: über Unterschiede nicht zu sprechen und wenn, dann eher in den Momenten, in denen es um Defizite geht, die mit Merkmalen sozialer Zugehörigkeit von Kindern verbunden werden. Wenn Kinder über Unterschiede sprechen, können wir gut hören, was sie von uns Erwachsenen gelernt haben und manchmal auch einige Inspirationen mitnehmen für unsere eigene Sprechpraxis. Denn nicht über Unterschiede zu sprechen, die so eng verknüpft sind mit Zugehörigkeit und Anerkennung, ist keine Option.

In diesem Workshop werden wir uns ein wenig allen diesen Perspektiven nähern: den Barrieren, die das Sprechen über Unterschiede kennzeichnet, dem Wissen, das fehlt und warum es möglich ist, dass uns Wissen fehlt. Wir sammeln erste Ideen, wie Gespräche mit Kindern über Unterschiede sich anhören könnten.